



## Nur 180 Mitglieder

zählt die renommierte Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung. 2019 wurde die frühere Rektorin der Universität Bozen, Prof. Rita Franceschini (Bild) in die Akademie aufgenommen. Zu ihren Mitgliedern zählen Jürgen Habermas und Elfriede Jelinek. Das wird im Rückblick der Uni Bozen auf 2019 erwähnt.



„Die Umbenennung in Landesdenkmalamt ermöglicht es, die Aufgabe der Behörde klarer zu bezeichnen und auch im europäischen Kontext eindeutig kommunizieren zu können.“

Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer



## Südtirol hat ein Herz für Weltcup-Veranstaltungen

BOZEN. Südtirol hat ein Herz für Weltcup-Events. Deshalb wird im Ziel- oder Startraum der 9 Südtiroler Weltcup-Orte in den nächsten Wochen das bekannte Südtirol-Herz in den Farben der Dachmarke Südtirol leuchten. Geschaffen wurde es vom Grödner Künstler Lorenz Demetz, illuminiert wird es vom Beleuchtungstechniker Bean Werdner. Begleitet wird die Aktion vom Hashtag #everythingwelove (alleswaswirlieben). Den Anfang macht am heutigen Donnerstag der Snowboard-Weltcup in Carezza, den Schlusspunkt setzt der Weltcup im Skibergsteigen am 20. und 21. Februar in Martell. Die Aktion wurde von den Organisatoren der Veranstaltungen gemeinsam mit IDM Südtirol initiiert und soll den Millionen Fernsehzuschauern „ein starkes Lebenszeichen aus Südtirol“ senden.

## Einsatz für Streaming-Dienste auf Deutsch

BOZEN. Streaming-Dienste wie Netflix oder Dienste für E-Books und Podcasts sind in Südtirol nur zum Teil nutzbar, da die meisten Inhalte nur in italienischer Sprache zur Verfügung stehen. Die Junge Süd-Tiroler Freiheit, die Junge Generation in der SVP, die ASGB-Jugend und die Südtiroler Bauernjugend haben sich zusammengetan und ersuchen Herbert Dorfmann, EU-Abgeordneter der SVP, und Barbara Thaler, EU-Abgeordnete der Nordtiroler ÖVP, in einem Brief, sich im EU-Parlament dafür stark zu machen, dass Südtirolern der Zugriff auf deutsche Inhalte im Internet gewährt wird.

## Junglandwirte: Übergangsregeln beschlossen

BOZEN (LPA). Wenn Junglandwirte die Existenzgründungsbeihilfe erhalten, müssen sie in einem Zeitraum von 3 Jahren ab der Gewährung der Prämie 75 Stunden an Weiterbildung besuchen. Wegen der Einschränkungen durch die Coronavirus-Maßnahmen wurden seit März aber kaum Weiterbildungen angeboten. Ein Problem für all jene, die heuer den Weiterbildungsnachweis erbringen müssen. Für sie hat die Landesregierung auf Vorschlag von Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler nun die Frist für den Besuch der Kurse um ein halbes Jahr verlängert: Sie können nun bis spätestens 30. Juni 2021 die fehlenden Stunden an Betriebsberatung nachholen. Ein weiteres halbes Jahr Zeit erhalten sie auch, den vorgeschriebenen durchschnittlichen Viehbesatz anzupassen.

# Auferstehung des Denkmalamtes

LANDESREGIERUNG: Gesetz und Dekret zu Struktur der Landesverwaltung angepasst – Amt für Bodendenkmäler jetzt Archäologie-Amt

BOZEN (LPA). Die Abteilung Denkmalpflege wird wieder zum Landesdenkmalamt, das Amt für Bodendenkmäler zum Amt für Archäologie. Diese und weitere Änderungen an der Verwaltungsstruktur hat die Landesregierung am Dienstag beschlossen.

Die Denkmalschutzbehörde wird künftig nicht mehr Landesabteilung Denkmalpflege, sondern wieder Landesdenkmalamt heißt. „Nach der Wiedereinführung der Bezeichnung Landesdenkmalamt im Juli setzen wir mit der Umbenennung der Denkmalschutzbehörde in Landesdenkmalamt einen Weg fort, der es uns ermöglicht, nicht nur die Aufgabe und Rolle der Behörde klarer zu bezeichnen, sondern auch im europäischen Kontext eindeutig und besser kommunizieren zu können“, sagt die zuständige Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer. Das Landesdenkmalamt hat seinen Sitz im Anstutz Rottenbuch in Gries und wird von Landeskonservatorin Karin Dalla Torre geleitet. Sie ist direkt für die Unterschutzstellungsverfahren, die Genehmigungen von Maßnah-



Das Landesdenkmalamt – so heißt die Abteilung Denkmalpflege wieder – hat im Anstutz Rottenbuch in Gries seinen Sitz.

men an denkmalgeschützten Kulturgütern und den zeitweisen Kulturgüterverkehr sowie für die Eigentumsübertragungen von denkmalgeschützten Gütern im Zusammenhang mit dem Vorkaufsrecht verantwortlich.

Neu benannt wird auch das bisherige Amt für Bodendenkmäler, das künftig Amt für Ar-

chäologie heißt, von Catrin Marzoli geleitet wird, und gemeinsam mit dem Landesarchiv unter der Leitung von Christine Roilo und dem von Luigi Scolari geführten Amt für Bau- und Kunstdenkmäler die 3 inhaltlichen Bereiche des Landesdenkmalamtes bildet. Im Zuge der Umbenennung wurden zudem die Aufgaben der

Ämter angepasst und aktualisiert, vor allem im Bereich der Forschung und der Digitalisierung. Neuerungen bringt der Beschluss auch für die Abteilung Finanzen, wo die Aufgaben der 4 Ämter zum Teil neu geordnet wurden. Durch die Neuordnung von Kompetenzen werden laut Generaldirektor Alexander Stei-

ner Abläufe vereinfacht und optimiert. Zur Abteilung Finanzen gehören das Amt für Einnahmen, das Amt für Ausgaben, das Amt für Finanzaufsicht, das Amt für Haushalt und Programmierung.

Zudem wurden die Aufgabenbereiche Medienförderung und Beziehungen zu öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit in der Landesagentur für Presse und Kommunikation zugewiesen, genauso die Medienförderung. Die Abwicklung der Förderanträge hingegen erfolgt weiterhin über das Amt für Handel und Dienstleistungen in der Wirtschaftsabteilung.

Wie die Landesverwaltung arbeitet und strukturiert ist, geben ein Landesgesetz (Nr. 10) aus dem Jahr 1992 und das Dekret des Landeshauptmanns (Nr. 21) aus dem Jahr 1996 vor. Diese Rechtsbestimmungen umfassen auch die Listen der 44 Landesabteilungen und der verschiedenen Landesämter und Dienststellen und legen deren Aufgaben fest. Diese Listen werden bei Bedarf aktualisiert und an neue Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst.

© Alle Rechte vorbehalten

## 2 große Zählungen als Schwerpunkte für 2021

ASTAT: Landwirtschafts- und Sprachgruppenerhebung

BOZEN (LPA). Schwerpunkte im Landesstatistikprogramm für den Dreijahreszeitraum 2021-2023, das die Landesregierung am Dienstag genehmigt hat, sind die Landwirtschaftszählung, die heuer hätte stattfinden sollen, und die Sprachgruppenzählung 2021.

Die Landwirtschaftszählung, die in 10-jährigem Rhythmus erfolgt, hat wegen des Coronavirus-Notstandes eine Verzögerung erfahren. Für 2021 geplant ist auch die Sprachgruppenzählung, die ebenfalls alle 10 Jahre durchgeführt wird. In der Vergangenheit war sie gemeinsam mit der Volkszählung durchgeführt worden, mittlerweile erfolgt sie als Dauer-

zählung. Die Sprachgruppenerhebung dient als Berechnungsgrundlage für Sprachgruppenstärke und Proporz. Weitergeführt wird auch die Datenerhebung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

Unter den neuen Vorhaben für das Landesstatistikinstitut ASTAT finden sich eine Erhebung zum Thema „Impfungen: Meinungen und Verhalten“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin Claudiana und die Studie „Digitale Medien und Familie“. Mit 252 Erhebungen ist das Statistikprogramm gegenüber dem vorherigen Zeitraum um 13 Arbeiten angewachsen.

## 123 Forschungsprojekte erledigt

UNI BOZEN: Rückblick auf ein intensives Forschungsjahr 2019

BOZEN. Die Wissenschaft befindet sich in einer selbstbewussten Ausgangslage, wurde der Wert von Forschung doch durch die Corona-Pandemie deutlich sichtbar wie kaum zuvor. Das stellt die Uni Bozen in einer Aussendung fest. Nun hat sie den Forschungsbericht für 2019 vorgelegt. Laut eigener Aussendung war sie „nicht zuletzt aufgrund ihrer konsistenten Forschungsleistung in den Rankings stets gut vertreten“.

In der Forschung dreht sich vieles um Zahlen, hier einige davon: 123 Forschungsprojekte konnte die Universität Bozen 2019 abschließen, es wurden 195 Projekte, die einen Zeitraum von 3 Jahren umspannen, lanciert, und 7,2 Millionen Euro wurden



An der Uni Bozen ist man stolz auf das 2019 Geleistete.

an externen Drittmitteln erworben. 20 Projekte aus dem Jahr 2019 sind mit einem einem Budget von 3,38 Millionen Euro EU-Geldern zuzurechnen für Pro-

gramme wie Horizon 2020 oder Erasmus+. Das Leitungsgremium – Präsidentin Ulrike Tappeiner, Rektor Paolo Lugli und Pro-Rektor für Forschung Johann Gamber – ist erfreut: „Der Forschungsbericht unterstreicht, dass wir als Universitätsleitung nicht nur Ausbildungsmöglichkeiten in der Region für die Bevölkerung im Auge behalten, sondern darüber hinaus sowohl international als auch in und für Südtirol über unsere Forschungsaktivitäten einen tiefgreifenden Mehrwert bieten.“

Der Forschungsbericht kann unter [https://issuu.com/unibz/docs/unibz\\_research\\_report\\_2019](https://issuu.com/unibz/docs/unibz_research_report_2019) abgerufen werden.

# Wohlige Wärme auch bei Stromausfall

HEIZEN: Ofen oder Herd gewährleisten Unabhängigkeit – Kombinieren mit anderen Wärmequellen – Gross: Kamin ist Mehrwert für Haus

BOZEN (br). Die Wetterextreme häufen sich, und immer wieder bleiben ganze Gebiete über Tage hin ohne Strom. Dies bedeutet vielfach, dass das Haus und auch die Küche kalt bleiben.



„Wer einen Ofen oder Herd hat, ist in diesen Situationen unabhängig“, sagt Christian Gross (Bild), Obmann der Hafner im Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (lvh).

Der moderne vor Ort gebaute Speicherofen kann genau auf den Wärmebedarf im Haus angepasst werden, gibt die Wärme langsam an die Umgebung ab

und schafft unterschiedliche Temperaturzonen. „So hat man jederzeit ein warmes Zuhause, auch bei Stromausfall“, sagt Gross. Viele Öfen oder Herde produzieren auch Warmwasser und könnten sehr gut mit anderen Wärmeerzeugern kombiniert werden. Gut und nachhaltig ist der Brennstoff: Holz.

In vielen Neubauten übernimmt die Wärmepumpe die Beheizung. Ohne Strom jedoch funktioniert sie nicht, und das Haus kühlt aus. Wärmepumpe und Holzofen oder Herd zu kombinieren ist laut Gross ideal.

Dies ist aber nicht möglich, wenn der Kamin fehlt. Heute wird immer öfter darauf verzichtet. „Den gleichen Fehler machten die Bauherren schon in den 1970er-Jahren, als das Öl so billig war“, weiß Gross. Ganze



Ein Ofen ist das Herzstück der Wohnung – und sorgt für Wohlbefinden.

Wohngebiete seien entstanden ohne einen einzigen Kamin.

Ein Stromausfall zeigt es: Nichts funktioniert mehr. Gross

plädiert dafür, im Haus nicht nur auf Technologie zu setzen, sondern vermehrt auf Unabhängigkeit. „Nach dem großen Schneechaos und den mehrtä-

gigen Stromausfällen im November 2019 haben sich viele Kunden gemeldet, um nachträglich einen Ofen einzubauen. Wo jedoch kein Kamin vorhanden ist, wird es sehr schwierig“, betont Gross. In jedem Fall müsse ein Ofen vom Fachmann gebaut und gewartet werden.

Er nennt die Vorteile, die für Ofen oder Herd sprechen: Sie funktionieren auch bei Stromausfall, sie sind sehr wartungsarm, die Wärme wird genau dort erzeugt, wo sie benötigt wird und hat damit einen hohen Wirkungsgrad. Dem müssten schon die Planer Rechnung tragen und bei jedem Haus zumindest einen Kamin vorsehen. So könne teures Nachrüsten vermieden werden. „Ein Kamin ist immer ein Mehrwert für ein Haus“, ist Gross überzeugt.

© Alle Rechte vorbehalten